



NACHRICHTEN UND INFORMATIONEN AUS DEM TIERHEIM SCHLESWIG



DAS ENDE DER RASSELISTE

Endlich Rechtssicherheit
für Hundebesitzer
in Schleswig-Holstein

KASTRATION VON KATZEN

Eine Erfolgsgeschichte -
das landesweite Pilotprojekt
in Schleswig-Holstein

ILLEGALER WELPENHANDEL

Deutscher Tierschutzbund
fordert Stopp
des illegalen Welpenhandels

INHALT



04 14

Das Tierheim Schleswig

Wie finanziert sich das Tierheim ?
Wieviele Tiere werden jedes Jahr vermittelt ?

Gassi-Gänger werden

Spaß für Mensch und Hund

16 18

Welpenhandel

Resolution des Deutschen Tierschutzbundes
für den Stopp des illegalen Welpenhandels

Kastration von Katzen

So können Sie Katzenelend verhindern
Pilot-Projekt in Schleswig-Holstein

24 26

Listenhunde

Endlich Rechtssicherheit für Hundebesitzer in
Schleswig-Holstein

Mein neues Zuhause

Tiere berichten aus ihrem neuen Zuhause

29 31

Termine

Mitgliedsantrag



Nicole Schmonsees

Kassenwartin des Tierschutzvereins Stadt Schleswig
und Kreis Schleswig-Flensburg e.V.

Es tut sich was

Aber die sind doch so niedlich.....

unkontrollierte und illegale Vermehrung schafft Tierleid

Wir freuen uns sehr, Ihnen heute die erste Ausgabe unseres Tatz-Magazines mit Tierschutz-Nachrichten und Informationen aus dem Tierheim Schleswig präsentieren zu können.

Wichtige Themen in dieser Ausgabe sind die Folgen der unkontrollierten Vermehrung von Katzen und die ersten Erfolge der landesweiten Katzen-Kastrationsaktionen in Schleswig-Holstein sowie die Problematik des illegalen Welpenhandels.

Außerdem wollen wir natürlich über andere aktuelle Tierschutzthemen informieren, über das Tierheim berichten und die schönen Geschichten von Tieren, die ein neues Zuhause gefunden haben, sollen auch nicht zu kurz kommen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.



Das Tierheim Schleswig

Das vom Deutschen Tierschutzbund zertifizierte Tierheim Schleswig im Gewerbegebiet Ratsteich

„Das Tierheim Schleswig ist ein kleiner Traum. Das gesamte Tierheim ist vorbildlich strukturiert, was das Wohlbefinden der Tiere spürbar steigert.“

Katja Dubberstein - Tierheimberaterin im Deutschen Tierschutzbund - anlässlich der Verleihung der Tierheimplakette





Der Tierschutzverein, der derzeit etwa 320 Mitglieder hat, wurde bereits im Jahr 1869 gegründet. Auf dem ca. 10000 m² großen Erbpacht-Gelände des Tierheims Schleswig wurden in den siebziger Jahren ein Hundehaus mit Wirtschaftstrakt, ein Katzenhaus und ein Wohn- und Verwaltungshaus errichtet. Dazu kamen später diverse kleinere einfache Nebengebäude für Kleintiere und eine Futterkammer.

Im Tierheim Schleswig können bis zu 120 Katzen und 30 Hunde untergebracht werden. Darüber hinaus bieten wir aktuell auch diversen Hühnern, Laufenten, Kaninchen, Meerschweinchen, Hamstern, Schildkröten, Exoten und Igel ein vorübergehendes Zuhause. Da die Tierheimtiere an 365 Tagen im Jahr angemessen ver-

sorgt werden müssen, ist der Personalbedarf sehr hoch. Der Tierschutzverein, der Träger des Tierheims ist, beschäftigt derzeit drei Tierpflegerinnen, drei Auszubildende, einen Hausmeister und eine Bürokraft. Dazu kommen noch Langzeitpraktikanten und tierliebe, zumeist junge Menschen, die für ein Taschengeld ihren Bundesfreiwilligendienst im Tierheim ableisten. Die Kosten des Tierheimbetriebes betragen insgesamt ungefähr € 330000,- pro Jahr. Sie setzen sich aus ungefähr 45% Personalkosten, 15% Tierarztkosten und 5% Energiekosten zusammen. Der Rest sind Kosten für Futter, Streu, Versicherungen, Reparaturen, Buchhaltung und natürlich auch für die Aufnahme von kranken und mißhandelten Tieren, für die sich niemand zuständig fühlt.



■
Das Katzenhaus vor
der Sanierung

Seit 2009 wird das Tierheim Schritt für Schritt saniert

Die Leiterin des
Tierheims Schleswig
Maylin Teubler



Der Tierheimbetrieb finanziert sich zu ungefähr 25% aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden, glücklicherweise mit steigender Tendenz. Für die Versorgung von Fundtieren, eine kommunale Pflichtaufgabe, erstatten die Stadt Schleswig sowie die Ämter Kropp-Stapelholm, Arensharde, Hütten und Haddeby etwa 35% der Betriebsausgaben. Weitere Einnahmen (jeweils ungefähr 1% der Betriebsausgaben) kommen über Amazon-Provisionsumsätze, Tierpension, Veranstaltungen und Kalenderverkäufe zusammen. Es bleibt allerdings jedes Jahr ein Defizit von über € 50000,-, welches wir aus Rücklagen finanzieren müssen. Diese Rücklagen, gebildet aus früheren Erbschaften, schmelzen so von Jahr zu Jahr immer mehr zusammen. Dies macht dem Vorstand des Tierschutzvereins große Sorgen.

Durch kontinuierliche Einwerbung von zweckgebundenen Fördermitteln und Spenden konnte das Tierheim trotz der finanziellen Probleme seit 2009 kontinuierlich saniert werden. Alle Gebäude auf dem Tierheimgelände waren bis vor einigen Jahren wegen der veralteten und maroden Bausubstanz und ständigem Geldmangel stark renovierungsbedürftig und boten den Tieren keine artgerechte Unterbringung. Vor 6 Jahren wurde dann mit Hilfe zweckgebundener Spenden und Fördergelder für einzelne Projekte Schritt für Schritt mit der Sanierung des gesamten Tierheims begonnen.

Das Katzenhaus
mit Quarantäne
-Anbau nach
der Sanierung



Nach einem größeren Wasserschaden wurde 2009 zunächst die Drainage um das Haupthaus erneuert. In einem weiteren Schritt konnte dann 2011 durch die Förderung der Klara-Samariter-Stiftung aus Heiligenhafen die veraltete Ölheizungsanlage durch eine moderne Gas-Heizungsanlage mit Solarthermie ersetzt werden. Der alte Öltank konnte dadurch in einen 8000 Liter - Regenwasserspeicher umgerüstet werden. Dieses Regenwasser wird jetzt zur täglichen Reinigung des Hundehauses verwendet.

Der Gasanschluss wurde von den Stadtwerken Schleswig kostenlos erstellt.

Zeitgleich wurde dank einer großen zweckgebundenen Privat-Spende einer Schleswigerin das Katzenhaus um eine Kranken- und Quarantänestation erweitert und der alte Teil entkernt und saniert.

Für ihre beispiellose Unterstützung des Tierheims Schleswig wurde der Spenderin vom Deutschen Tierschutzbund die silberne Ehrennadel verliehen. Außerdem wurde das Katzenhaus nach der Spenderin benannt.

Die Spenderin bei
der Einweihung
des Katzenhauses





Das Hundehaus vor der Sanierung



Viele haben uns bei der Finanzierung der geholfen

Die Sanierung des Hundehauses wurde gefördert durch:



...und vielen Privat Spendern !

Im April 2013 wurde dann endlich mit der lange überfälligen Sanierung des Hundehauses begonnen.

Aus 30 kleinen Gitterboxen entstanden nach und nach mit Hilfe von massiven gemauerten Wänden 12 große Hundezimmer. Diese Zimmer sind alle mit beizbaren Podesten zum Ausruhen und Höhlen für verängstigte Hunde ausgerüstet. Für die Gemütlichkeit sind die Hundezimmer außerdem mit ausgeleierten Sofas und Sesseln eingerichtet. Weiterhin wurde eine Schallschutzdecke eingezogen, die zugleich eine Wärmedämmung ermöglicht. Zusätzlich wurde die marode Dachkonstruktion der Außenausläufe erneuert und die tiefen Abflussrinnen zurückgebaut, die ein hohes Verletzungsrisiko für Mitarbeiter und Besucher bedeuteten.

Anfang 2014 konnte dann auch noch mit Fördergeldern von der Kara-Samariter-Stiftung die neue moderne Hundequarantäne errichtet werden.

Im Sommer 2014 wurde dem Tierheim Schleswig schließlich die Qualitätsplakette des Deutschen Tierschutzbundes verliehen. Die strenge Prüfung durch den Deutschen Tierschutzbund ergab keinerlei Beanstandung bezüglich der Unterbringung der Tiere, der Betriebsabläufe und der Hygiene.

Das Hundehaus
nach der Sanierung



Die Prüferin urteilte abschließend:

„Das Tierheim Schleswig ist ein kleiner Traum. Die bauliche Entwicklung der letzten 6 Jahre ist nach meiner Einschätzung ganz beachtlich. Darüber hinaus ist das gesamte Tierheim vorbildlich strukturiert, was das Wohlbefinden der Tiere spürbar steigert. Es gibt ja einige schöne Tierheime in Deutschland, das Ihre besticht aber zusätzlich durch die außerordentlich gute Tierheimorganisation, das Herz für Tiere und das tierschützerische Engagement!“

Ein Beleg für die Qualität sind auch die deutlich gesunkenen Aufenthaltszeiten der Tiere im Tierheim bis zur Vermittlung. Da Mensch und Tier sich im Tierheim wohlfühlen, kann sich viel schneller eine entspannte Bindung zwischen Mensch und Tier entwickeln.

Mit Hilfe von zweckgebundenen Spenden konnte nach monatelangen Bemühungen im vergangenen Monat jetzt auch endlich mit der letzten großen „Baustelle“ begonnen werden, dem Neubau eines Kleintierhauses.

Sorgen bereitet noch die Finanzierung einer lange überfälligen Dachsanierung im Wirtschaftstrakt und im Haupthaus. Für die Realisierung dieser dringend notwendigen Arbeiten ist der Tierschutzverein auch weiterhin auf Spenden angewiesen.



Ein Tierheim in dem sich Mensch und Tier wohlfühlen

Die neuen Hundezimmer im Hundehaus mit
beheizten Podesten, Versteck-Höhlen und aus-
gedienten Sesseln und Sofas zum Kuscheln





Im Tierheim Schleswig werden pro Jahr über 600 Tiere in ein neues Zuhause vermittelt

Auch Sixteen hat ein tolles neues Zuhause gefunden, und heißt jetzt Oskar



Im Tierheim Schleswig werden Fundtiere, Abgabetierr, beschlagnahmte Tiere und kleinere Wildtiere aufgenommen.

Wenn sich die Besitzer der Fundtiere nicht melden, dann werden die Fundtiere nach frühestens zwei Wochen in ein neues Zuhause vermittelt. Bis zu einer Frist von 6 Monaten erfolgt die Übereignung des Fundtieres allerdings nur unter dem Vorbehalt, dass sich die Besitzer nicht melden. Die Erfahrung zeigt, dass Fundhunde zumeist sehr schnell wieder von ihren glücklichen Besitzern abgeholt werden. Die Besitzer von Katzen melden sich leider deutlich seltener.

Immer häufiger werden Tiere im Tierheim abgegeben, weil sich ihre Besitzer den Unterhalt und die Tierarztkosten nicht mehr erlauben können. Dies trifft leider sehr oft ältere Menschen, für die das Tier ein sehr wichtiger Sozialpartner ist. Weitere Gründe für die Abgabe von Tieren sind zum Beispiel auch schwere Erkrankungen, Umzug in ein Pflegeheim, Scheidung oder Zeitmangel. Es kommt aber auch vor, dass Hundebesitzer mit ihren Tieren einfach überfordert sind.

Auch wenn die Abgabe eines Tieres im Tierheim und der Verlust der gewohnten Umgebung und der Bezugspersonen für ein Tier zunächst einen großen Stress bedeutet, so kann es aber auch in manchen Fällen der Beginn eines tollen neuen Hunde- oder Katzenlebens sein.

In Fällen schlechter Tierhaltung wird vom Tierschutzverein das zuständige Ordnungsamt und ein Amtsveterinär informiert, die dann eventuell die Wegnahme des Tieres anordnen und das Tier dem Tierheim zur weiteren Versorgung übergeben. Auf diese Weise kamen zum Beispiel an die hundert fast verhungerte Hühner, Enten und Gänse ins Tierheim, nachdem der Besitzer die Tiere sich selbst überlassen hatte. Viele der Tiere waren leider bereits vor Ort verendet, die Überlebenden hatten versteinerte Kröpfe, da sie vor Hunger Sand und Steine aufgepickt haben.

Im Jahr 2016 wurden aus dem Tierheim Schleswig 74 Hunde, 441 Katzen und 99 Kleintiere in ein neues Zuhause vermittelt. Auch die vorübergehend im Tierheim untergebrachte Heidschnucken-Familie haben mittlerweile ein neues Zuhause gefunden.

Häufig kommen auch Wildtiere ins Tierheim, wie zum Beispiel aus dem Nest gefallene Jungvögel, verletzte Wildvögel, Igel oder mutterlose Wildkaninchen. Auch diese Tiere werden von den Tierheimmitarbeitern liebevoll versorgt und falls erforderlich in tierärztliche Behandlung gegeben. Nicht selten müssen solche Tiere alle 20 Minuten gefüttert werden, so daß die Tierheimmitarbeiter anstrengende Tage und auch so manche unruhige Nächte haben.

Kein leichtes Thema

Tierschutz ist Ihnen wichtig ?
Dann setzen Sie ein Zeichen
über das eigene Leben hinaus

Was passiert mit meinem Haustier nach meinem Ableben? Kann ich meinem Tier etwas vererben? Können Tiere überhaupt erben? Viele Tierbesitzer machen sich Gedanken darüber, was aus ihren vierbeinigen oder geflügelten Hausgenossen wird, wenn sie sich selbst einmal nicht mehr um sie kümmern können. Andere erwägen, mit ihrem Vermögen gesellschaftliche Anliegen zu unterstützen, die ihnen wichtig sind.

Zwar haben Tiere in Deutschland kein Erbrecht. Doch die zukünftige Unterbringung und Versorgung des geliebten Haustieres kann testamentarisch gesichert werden. So können mit der Auflage, die bestmögliche Versorgung des Tieres sicherzustellen, sowohl natürliche Personen als auch ein gemeinnütziger Verein - wie zum Beispiel der Tierschutzverein Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg e.V. - als Erben eingesetzt werden. Der Vorteil: gemeinnützige Vereine sind von der Erbschaftssteuer befreit. Wer etwa dem Tierschutzverein Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg e.V. etwas vererbt, dessen Hilfe kommt ungeschmälert bei den Tieren an.

Wer sich dazu entschließt, ein Testament zu verfassen, ist gut beraten, fachkundigen Rat einzuholen. Experten schätzen, dass rund 90 Prozent aller privat aufgesetzten Testamente aufgrund formaler Fehler ungültig sind. Damit es nicht so weit kommt, hat der Deutsche Tierschutzbund die Broschüre "Tierschutz hat Zukunft - mit Ihrem Testament" mit nützlichen Tipps zur richtigen Gestaltung eines Testaments erstellt.



Tierschutz in Schleswig hat
Zukunft -
mit Ihrem Testament



Die Broschüre "Tierschutz hat
Zukunft - mit Ihrem Testament"
erhalten Sie im Tierheim Schleswig

Warum kostet ein Tierheimtier Geld...?

Dies ist eine häufige Frage von Interessenten für Tierheimtiere, die eine Vermittlungsgebühr bezahlen sollen

Für die Unterbringung und die Versorgung der Tiere im Tierheim fallen hohe Kosten an. Dies sind im Wesentlichen Personalkosten, Kosten für die tierärztliche Versorgung und für Futter. Außerdem müssen natürlich auch Energie, Versicherungen, Abfallbeseitigung uvm. bezahlt werden.

Im Jahr 2016 gab es im Tierheim Schleswig Neuaufnahmen von 441 Katzen und 93 Hunden. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Katzen bis zur Vermittlung betrug 52 Tage. Die durchschnittlich Aufenthaltsdauer der Hunde lag mit 75 Tagen etwas höher. Natürlich bleiben einige Tiere auch deutlich länger, andere, z.B. Jungtiere, werden im Allgemeinen sehr schnell vermittelt.

Hier sind nur die durchschnittlichen Beträge für die "normalen" Tiere angegeben. Immer häufiger kommen aber auch alte, kranke oder verhaltensgestörte Tiere in unser Tierheim. Dadurch steigen die Kosten für die Unterbringung und Versorgung dieser Tiere immens. Ohne die Vermittlungsgebühr und den Erhalt von Spenden und Mitgliedsgebühren könnten wir die artgerechte Unterbringung und die notwendige medizinische Versorgung unserer Tiere nicht tragen.



Bei der Vermittlungsgebühr handelt es sich nicht um einen Kaufpreis sondern um eine Abgeltung von Aufwendungen für die Versorgung eines Tieres.



Bei durchschnittlicher Verweildauer von 75 Tagen kostet ein Hund 1500 Euro plus Tierarztkosten. Die Vermittlungsgebühr beträgt jedoch nur 150 bis 500 Euro.

Eine Katze kostet im Durchschnitt
Unterbringungs- und Pflegekosten pro Tag 10 Euro

Tierarztkosten:

- Erstuntersuchung 9,50 Euro
- Kastration 40 Euro bis 100 Euro
- Mikrochip 10 Euro
- Wurmkur und Flohbehandlung 15 Euro
- Impfungen 40 Euro

Höhere Kosten können durch Krankheit entstehen

Bei durchschnittlicher
Verweildauer von
52 Tagen kostet eine Katze
520 Euro plus Tierarztkosten.
Die Vermittlungsgebühr
beträgt jedoch nur
max. 80 Euro.

Ein Kleintier kostet
im Durchschnitt

**Unterbringungs- und
Pflegekosten pro Tag 5 Euro**

Tierarztkosten:

- Erstuntersuchung 9,50 Euro
- Kastration männliche Tiere 35 Euro
- Impfungen 20 Euro

**Höhere Kosten können durch
Krankheit entstehen**

4,-
pro Tag



Ein Hund kostet im Durchschnitt
Unterbringungs- und Pflegekosten pro Tag 20 Euro

Tierarztkosten:

- Erstuntersuchung 14 Euro
- Mikrochip 10 Euro
- Wurmkur und Flohbehandlung 20 Euro
- Impfungen 60 Euro

Höhere Kosten können durch Krankheit entstehen

20,-
pro Tag





■
Unsere regelmäßige Gassi-Geherin
xxxxxxxxx

Gassi-Geher werden !

Sie haben Lust auf regelmäßige Hundespaziergänge, können aber keinen Hund halten ?

Unsere Hunde und wir freuen uns auf Sie !

Unsere Tierheimhunde kommen natürlich jeden Tag in einen unserer großen Außenausläufe, doch dies reicht vielen Hunden nicht aus, um ihren Bewegungsdrang zu stillen und neue Dinge zu erleben. Also brauchen wir Menschen, die regelmäßig mit den Hunden spazieren gehen. damit diese sich austoben können und unterwegs beim gemütlichen Schnüffeln entspannen können. Außerdem sind die Informationen die uns die Gassigeher über "ihren" Hund geben, sehr wertvoll für uns, da wir mehr über das Verhalten der Hunde außerhalb des Tierheimgeländes erfahren.

Voraussetzung für einen Spaziergang mit einem Tierheimhund ist die Teilnahme an einem Gassigänger-Seminar (ca. 2 Stunden) im Tierheim. Das Gassigänger-Seminar wird mehrmals im Jahr von der ausgebildeten Hundetrainerin Manuela Marquartsen (Förde-Dogs) veranstaltet. Dadurch möchten wir sicherstellen, dass alle Spaziergänger dieselben Regeln kennen und beachten. Deren Einhaltung ist wichtig, damit der Spaziergang für Hund und Mensch so stressfrei wie möglich abläuft. Grundkenntnisse müssen auch Menschen, die bereits früher einen Hund hatten, vermittelt werden, da sich das Verhalten eines Tierheimhundes manchmal von dem Verhalten eines "Kollegen" in häuslicher Umgebung unterscheidet.

Zum Gassi-Gehen sind alle eingeladen, die Zeit und Lust haben unser Seminar zu besuchen und unsere Empfehlungen im Umgang mit den Hunden zu beachten. Hundeerfahrung ist von Vorteil, aber nicht notwendig. Aus versicherungsrechtlichen Gründen dürfen unsere Hunde erst ab einem Alter von 18 Jahren ausgeführt werden. Kinder und Jugendliche können aber in Begleitung eines Erwachsenen, der das Seminar besucht hat, mit unseren Hunden spazieren gehen.

Nach dem Besuch unseres Seminares bekommen Sie von uns einen Gassigänger-Ausweis, den Sie bitte zum Gassi-Gehen immer mitbringen.



Glück für Hund und Mensch

■
Das Ehepaar Mewes,
langjährige Mitglieder
im Tierschutzverein, geht
jeden Tag mit unseren
Hunden spazieren.



Illegalen Welpenhandel



Einen Hund kauft man nicht im Internet oder aus dem Kofferraum

In Kleinanzeigen und im Internet werden viele Hundewelpen angeboten, die aus Hundefabriken aus dem Ausland oder aus dubiosen Privatzuchten stammen

Text: Deutscher Tierschutzbund

Der Handel mit Welpen boomt. Sowohl in Deutschland als auch im Ausland werden Hunde unter grausamen Bedingungen in Massenzuchtanlagen und Hinterhöfen „gezüchtet“. Aus dem Ausland gelangen sie illegal unter anderem auch in Deutschland in den Verkauf. Allzu groß ist die Versuchung der Welpen-Mafia, schnelles Geld zu machen.

Das Leid diese Welpen ist immens. Viele jungen Hunde sind krank und von langen Transporten geschwächt. Meist werden sie ohne die lebenswichtigen Impfungen abgegeben, häufig fehlen bei der Einfuhr nach Deutschland die Begleitpapiere.

Unzählige Welpen wurden zudem viel zu früh vom Muttertier getrennt, so dass die für Hunde sehr wichtige Sozialisierung nicht stattfinden konnte. Nach heutigem Kenntnisstand sollten junge Hunde während der Prägephase, zwischen der achten und zwölften Lebenswoche, an ihre zukünftigen Hundehalter übergeben werden.

Entgegen den Versprechungen der Verkäufer sind die Welpen meist weder entwurmt noch geimpft. Begleitpapiere wie der Heimtierausweis können gefälscht sein oder, ebenso wie die Kennzeichnung durch Mikrochip, fehlen. Die Käufer merken erst zu Hause, dass es sich nur vermeintlich um ein Schnäppchen handelt. Schon bald erkranken die Welpen schwer, viele sterben trotz intensivmedizinischer Behandlung. Weil die neuen Hundebesitzer die immensen Kosten der nötigen tierärztlichen Behandlung nicht aufbringen können, landen kranke Tiere oft im Tierheim.

Das können Sie tun:

Fallen Sie nicht auf Lockangebote in Kleinanzeigen, in Zeitungen oder im Internet herein.

Seien Sie besonders wachsam bei Angeboten von beliebten „Mode“-Rassen.

Kaufen Sie keine Tiere „anonym“ auf Märkten oder von Straßenhändlern, lassen Sie sich keinen Welpen ins Haus bringen.

Gehen Sie zuerst ins Tierheim, wenn Sie ein Tier bei sich aufnehmen möchten oder fragen Sie im Tierheim nach weiteren Möglichkeiten

Falls Sie doch überlegen, zu einem Züchter zu gehen, hier einige Tipps, wie Sie den seriösen erkennen:

Er zeigt Ihnen jederzeit gerne die Haltung und Unterbringung seiner Tiere

Er hat nur wenige Zuchttiere, eine, höchstens zwei Rassen und wenige Jungtiere gleichzeitig, um für alle die nötige Pflege sicherzustellen

Der Züchter stellt Ihnen etliche Fragen, um sicherzustellen, dass der Welpen in verantwortungsvolle Hände abgegeben wird

Muttertier und Welpen sind zutraulich, haben Familienanschluss. Die Welpen werden in der Prägephase zwischen der achten und zwölften Woche von der Mutter getrennt und an den zukünftigen Halter übergeben

Die Welpen sind nachweislich tierärztlich untersucht, entwurmt, geimpft und gekennzeichnet.

Ohne Schutz.
Ohne Kraft.
Ohne seine Mutter.



Stoppt den illegalen Welpenhandel!

Denn die Welpen werden unter katastrophalen Bedingungen aufgezogen und transportiert. Die viel zu jungen Tiere leiden unter schweren Gesundheitsschäden sowie der viel zu frühen Trennung von der Mutter und ihren Geschwistern. Nicht wenige landen schließlich in Tierheimen, in denen sie in Quarantäne medizinisch versorgt werden müssen. Für manche kommt sogar jede Hilfe zu spät. Kaufen Sie deswegen keine Hunde von dubiosen Händlern! Und unterstützen Sie die Tierheime.

www.tierschutzbund.de



DEUTSCHER
TIERSCHUTZBUND E.V.

www.tierschutzbund.de

Kastration von Katzen



In Schleswig-Holstein wurden im Rahmen eines bundesweit einmaligen Projektes seit 2014 über 10 000 Katzen kastriert.

Erste Erfolge sind in den Tierheimen spürbar.



Keine Fütterung von verwilderten Hauskatzen ohne Kastration

■
Auf einigen Bauernhöfen leben verwilderte Katzen in elenden Verhältnissen



Als im November 2012 die Abgeordnete der Piraten im Landtag von Schleswig-Holstein, Angelika Beer, in einer Kleinen Anfrage die Landesregierung um eine Stellungnahme zu der Problematik der herrenlosen, verwilderten Hauskatzen in Schleswig-Holstein bat, keimte bei den Tierschutzvereinen die Hoffnung auf, endlich Unterstützung im Kampf gegen das Katzenelend zu bekommen. Auch das Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MELUR) erkannte das Problem der unkontrollierten Vermehrung von Katzen und erstellte, als ersten wichtigen Schritt, ein Faltblatt mit dem Ziel herauszugeben, Katzenhaltern die guten Argumente für eine Kastration von Katzen näher zu bringen und ihnen eine Entscheidung im Sinne des Tierschutzes zu erleichtern.

Allen war natürlich klar, dass diese Maßnahme alleine nicht das Problem der stetig wachsenden Population von verwilderten Hauskatzen in Schleswig-Holstein lösen kann. In den darauf folgenden Monaten haben sich daher Vertreter der Kommunen, des Landes Schleswig-Holstein, der Tierschutzverbände und der Tierärzteschaft darauf verständigt, das "Pilotprojekt gegen Katzenelend in Schleswig-Holstein" ins Leben zu rufen. Es wurde dann, basierend auf einem Modellvorhaben des Kreises Nordfriesland, ein landesweites Fondmodell beschlossen, welches Zuschüsse für die Kastration von Katzen ermöglicht und dabei auch zusätzlich freilebende Katzen und die Katzen von Empfängern existenzsichernder Leistungen einbezieht.

In einer Vereinbarung haben sich die Partner im Oktober 2014 darauf verständigt, in zunächst drei Aktionszeiträumen bis zum Herbst 2015 die Kastration von Katzen in Schleswig-Holstein zu unterstützen. Der Kastrationsfond wurde mit Geldern vom Land, von den Kommunen, den Tierschutzverbänden, sowie von vielen Privatspendern gefüllt, so dass die erste Katzenkastrationsaktion vom 15. Oktober 2014 bis 14. November 2014 stattfinden konnte. Der Beitrag der Tierärzte und Tierärztinnen in Schleswig-Holstein

zu dem Pilotprojekt besteht in dem Honorarverzicht in Höhe von 25 € je Kastration während der vereinbarten Aktionszeiträume. Die Tierärztekammer hat sich darüber hinaus bereit erklärt, die aufwändige Verwaltung des Kastrationsfonds zu übernehmen.

Während des ersten Aktionszeitraumes im Herbst 2014 wurden die Erwartungen bereits deutlich übertroffen. Es wurden landesweit insgesamt 2754 Katzen kastriert, davon waren 65% freilebende Katzen. Im Rahmen des zweiten Aktionszeitraumes, der ursprünglich vom 2. Februar 2015 bis 27. Februar 2015 geplant war, konnten nochmals 2870 Katzen kastriert werden, davon 58% freilebende Katzen. Da der Kastrationsfond am 23. Februar 2015 wegen der großen Resonanz ausgeschöpft war, musste der zweite Aktionszeitraum leider um einige Tage gekürzt werden. Allerdings wurde das ursprüngliche Ziel des Pilotprojektes, die Kastration von 5000 Katzen in drei Aktionszeiträumen, bereits im Februar 2015 erreicht.

Für weitere Aktionen wurden dann weiter sehr intensiv Spendengelder eingeworben. Der Landesverband Schleswig-Holstein des Deutschen Tierschutzbundes hat darüber hinaus bei der BINGO!-Projektförderungen einen Förderantrag für das Projekt gestellt, der im März 2015 bewilligt wurde.

Da das Land Schleswig-Holstein auch für das Jahr 2016 wiederum Mittel bewilligt hatte, konnten auch im Zeitraum Oktober bis November 2016 nochmal 2676 freilebende Katzen kastriert werden. Die nächste Kastrationsaktion wird voraussichtlich im Herbst 2017 starten

Ein großer Dank gilt den Tierärzten und Tierärztinnen, die dieses Projekt mit einem Honorarverzicht unterstützt haben und der Tierärztekammer Schleswig-Holstein, die die umfangreiche Verwaltung übernommen hat. Einen großen Anteil an dem Erfolg haben aber natürlich auch die zahlreichen Tierschützer in Schleswig-Holstein, die die freilebenden Katzen eingefangen und zu den Tierärzten gebracht haben.



■
Zu einer verantwortungsbewussten Katzenhaltung gehört heute die Kastration vor der Geschlechtsreife.

Kastration reduziert Katzenelend

Nach einem Jahr kann aus nur einer unkastrierten Katze eine Nachkommenschaft von bis zu 33 Katzen entstehen

Bei der Kastration von Katzen werden die Keimdrüsen, also die Eierstöcke bei der Katze und die Hoden beim Kater, entfernt. Dadurch wird nicht nur die Fortpflanzung sondern auch die zugehörigen Verhaltensweisen ausgeschaltet. Kater markieren ihre Umgebung nicht mehr geruchsintensiv mit Urin, sind seltener in Revier- und Konkurrenzkämpfe verwickelt und reduzieren ihren Aktionsradius im Freien (und damit die Unfallgefahr), weil sie nicht auf „Brautschau“ gehen müssen. Katzen werden nicht mehr rollig und das Risiko, an Gebärmutter- und Gesäugetumoren zu erkranken, geht sehr stark zurück.

Die Tiere werden allgemein anhänglicher und ihre Lebenserwartung steigt beträchtlich. Die Katzen erholen sich im Allgemeinen sehr schnell von der Operation und Komplikationen sind extrem selten.

■
Frei lebende Katzen
vermehren sich
unkontrolliert
- ihr Elend wird
dadurch immer größer.



//

Das Tierheim Schleswig sucht ständig betreute Futterstellen für verwilderte kastrierte Katzen

Als verwilderte Katzen bezeichnet man ehemalige Haus- und Hofkatzen und ihre Nachkommen, die herrenlos und auf sich allein gestellt leben müssen. Kaum einer nimmt Notiz von ihnen und wenn, werden sie gejagt, verscheucht, erschossen, überfahren oder vergiftet. In aller Regel also ein schreckliches Dasein, das von Hunger und Krankheit geprägt ist.

Bei rechtzeitigem Kontakt zu Menschen (bis ca. siebte Lebenswoche) sind die Kleinen – anders als ihre furchtsamen Eltern – durchaus in der Lage, eine enge Beziehung zu ihren Bezugspersonen aufzubauen und können noch problemlos in liebevolle Hände vermittelt werden. Leider gilt das nicht für ihre älteren Artgenossen, die halb verhungert, krank oder verletzt vom Tierheim aufgenommen und oft aufwändig (und kostenintensiv) medizinisch versorgt werden müssen. Diese Tiere haben in der Regel so lange in Freiheit und mit der instinktiven Furcht vor Menschen gelebt, dass sie als Hauskatzen nicht vermittelbar sind.

Für solche Katzen werden immer betreute Futterstellen gesucht. Dies können zum Beispiel Reiterställe oder etwas abgelegene Scheunen sein. Selbstverständlich kann jeder Tierfreund Pate einer Futterstelle werden. Das benötigte Futter kann nach Absprache bei Bedarf im Tierheim abgeholt werden.



Jeder Tierfreund kann dazu beitragen, das Katzenelend zu verringern

Wenn sie eine Freigänger-Katze besitzen, dann lassen sie diese unbedingt rechtzeitig (ab dem 5. Lebensmonat) kastrieren. Kastrierte Kater sind deutlich seltener in Revier- und Konkurrenzkämpfe verwickelt und reduzieren ihren Aktionsradius im Freien (und damit die Unfallgefahr), weil sie nicht auf „Brautschau“ gehen müssen. Kastrierte Katzen werden nicht mehr röllig und das Risiko, an Gebärmutter- und Gesäugetumoren zu erkranken, geht sehr stark zurück.

Wenn Sie Kenntnis über eine Population scheuer Katzen (z.B. auf einem Bauernhof) haben, dann sprechen Sie mit den Menschen dort, und bieten gegebenenfalls auch Ihre Hilfe an. Landwirte stehen häufig auf dem Standpunkt, dass der Katzenbestand sich schon von selbst regulieren wird. Doch das Gegenteil ist der Fall: Die Katzen vermehren sich trotz harter Lebensbedingungen und schlechtem Allgemeinzustand zahlreich – wie auch jede nachfolgende Generation. Das Tierheim Schleswig verleiht bei Bedarf Lebendfallen, mit denen hungrige scheue Katzen leicht eingefangen und zum Tierarzt gebracht werden können.

In ländlichen Bereichen kommt es leider noch häufig vor, dass Katzenwürfe kurz nach der Geburt „entsorgt“ werden.

Die Tötung oder das Aussetzen von Katzenwürfen stellt jedoch einen Verstoß gegen das Tierschutzgesetz dar. Gleiches gilt für das plötzliche Beenden einer bislang regelmäßigen Fütterung. Wenn Sie Kenntnis über solche Praktiken haben, dann weisen Sie die Betroffenen daraufhin, dass sie sich strafbar machen. Wenn dies nicht fruchtet, informieren Sie das zuständige Ordnungsamt oder den Tierschutzverein.

Ein Großteil der Kosten für die Kastration und die medizinische Versorgung von verwilderten Hauskatzen im Bereich Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg trägt das Tierheim Schleswig. Von den Kommunen erhält das Tierheim hierfür üblicherweise keine Unterstützung, da diese die Tiere nicht als Fundtiere (für deren Versorgung die Kommunen aufkommen müssten) anerkannt werden. Eine Unterstützung durch Geldspenden hilft uns, auch in Zukunft verwilderten Hauskatzen zu kastrieren.

Nur so kann nachhaltig das Elend verwilderter Hauskatzen verringert werden.



Leben ist zerbrechlich. Unkontrollierte Vermehrung zerstört.



Auch in Deutschland gibt es immer mehr frei lebende Katzen ohne Besitzer. Sie finden nicht genügend Futter und leiden unter schweren Krankheiten. Die Tierheime versorgen sie an betreuten Futterstellen und lassen sie kastrieren. Auch Sie sollten Ihre Katze unbedingt kastrieren lassen und die Tierheime unterstützen. Damit die Welt wieder ein Stückchen heller wird. [Tiereheime helfen, helfen Sie Tierschutz!](#)

www.tierschutzbund.de



DEUTSCHER
TIERSCHUTZBUND E.V.

www.tierschutzbund.de



■
Staffordshire Terrier

“Listen- hunde”

Als Listenhunde werden Hunde bezeichnet, die auf sogenannten Rasselisten rassebedingt als gefährlich angesehen werden oder deren Gefährlichkeit vermutet wird. Diese Rasselisten unterscheiden sich von Bundesland zu Bundesland.

In der bis 2015 gültigen Hundeverordnung von Schleswig-Holstein aus dem Jahr 2000 waren u.a. Hunde folgender Rassen oder Gruppen sowie deren Kreuzungen untereinander oder mit anderen Hunden als gefährlich eingestuft:

- American Pitbull Terrier
- American Staffordshire Terrier
- Staffordshire Bullterrier
- Bullmastiff
- Bullterrier
- Dogo Argentino

Diese Listenhunde mussten bisher außerhalb des befriedeten Besitztums der Hundehalterin oder des Hundehalters grundsätzlich an der Leine geführt werden. Sie mussten außerhalb des befriedeten Besitztums sowie in Treppenhäusern, in Fluren und auf Zuwegungen von Mehrfamilienhäusern einen das Beißen verhindernden Maulkorb zu tragen.

Diese Regelungen galten in der Hundeverordnung aus dem Jahr 2000 unabhängig davon, ob ein Hund tatsächlich verhaltensauffällig war.

Allein die Rasse entschied also über die Gefährlichkeit. Diese Rasselisten haben Tieschützer schon immer als pauschal diskriminierend bezeichnet. Zudem zeigt die Statistik der Beißvorfälle, dass in Schleswig-Holstein bezogen auf die Anzahl der gehaltenen Hunde die gefährlichste Rasse der Jack Russel Terrier ist.



Statistisch gesehen sind
Jack Russel Terrier die
gefährlichsten Hunde

Das Ende der Rasseliste

Im Sommer 2015 hat die Schleswig-Holsteinische Regierung einen Entwurf für ein evaluiertes Gesetz zur Vorbeugung und Abwehr der von Hunden ausgehenden Gefahren in zweiter Lesung verabschiedet. Das neue Hundegesetz ist Anfang 2016 in Kraft getreten. Leider wurde in das neue Hundegesetz keine Registrierungspflicht aufgenommen. Die Kennzeichnung mittels Transponder, wie sie in Schleswig-Holstein verpflichtend wird, ist aber nur dann sinnvoll, wenn sie mit einer Registrierungspflicht einhergeht. Nur so ist eine sofortige Halterermittlung möglich. Zum einen würde das die Rückgabe von Fundtieren im Tierheim an den Besitzer erleichtern, zum anderen könnte aber auch dem Aussetzen von Hunden oder dem illegalen Handel mit gestohlenen Tieren entgegengewirkt werden.

Leider versuchten nach Inkrafttreten des neuen Hundegesetzes einige Kommunen die Rasseliste durch die Hintertür wieder einzuführen, in dem sie für die früheren "Listenhunde" höhere Hundesteuer einführten.

Mit der Annahme des Änderungsantrages der Piratenfraktion im Landtag zur Änderung des Kommunalabgabengesetzes wurde das Schlupfloch für Gemeinden und Kommunen jedoch geschlossen, trotz der Novellierung des Gefahrhundegesetz (GefHG) Hunde weiterhin nach Rasselisten zu besteuern. Hiermit wird die Diskriminierung von Hunderassen gesetzlich beendet. Damit wird das politische Ziel des Landtages von Schleswig-Holstein vom Sommer 2015 endlich umsetzbar. Seit der Verabschiedung des Antrags der Piraten am 14.09.2016 herrscht Gleichklang zwischen dem Gefahrhundegesetz und dem Kommunalabgabengesetz – und somit Rechtssicherheit für die Hundebesitzer in Schleswig-Holstein: die Rasseliste ist und bleibt abgeschafft.



Endlich Rechtssicherheit für alle Hundebesitzer. Die Rasseliste ist und bleibt abgeschafft.

Auch Ginger aus dem Tierheim Schleswig hat ein neues Zuhause gefunden



Mein neues Zuhause



Nach kurzer Zeit hat sich Merle mit Kater Noah angefreundet



■
Merle

Merles Bericht kurz nach der Ankunft in ihrem neuen Zuhause:

Hallo, ich bin's, die Merle,

ich bin in meinem neuen Zuhause gut angekommen. Autofahren in so einer komischen Tasche fand ich nicht so gut. Habe vergeblich versucht mich da raus zu beißen....Zum Glück hat die Fahrt ja nicht lange gedauert. Die Zwei, die mich geholt haben, kannte ich schon ein wenig. Sie heißen Petra und Chris und haben mich oft besucht, als ich noch bei Mama und meinen Geschwistern war. Dann war ich erst mal erstaunt, wie groß meine neue Bleibe ist...und so viel zum Spielen da. Ich hatte mir gerade alles so halbwegs angeguckt, da kam der große Graue von draußen rein. Sie nennen ihn Noah, er kommt auch von Euch. Man, hat der mich erschreckt und ich hatte auch Angst. Also habe ich meine Haare so gut es ging aufgestellt, einen Buckel gemacht und gefaucht. Irgendwie hat ihn das nicht beeindruckt und er hat mich gehauen. Was für eine Begrüßung!

Mittlerweile laufe ich ständig hinter ihm her, bin aber immer noch vorsichtig und meckere ihn hin und wieder an. Das lässt er sich nicht immer gefallen. Ich glaube, da er schon länger hier wohnt, werde ich mich da wohl irgendwie einfügen müssen. Immerhin darf ich aus sei-

nem Napf fressen, obwohl ich einen eigenen habe. Heute Morgen ist er bis ganz oben auf den Kratzbaum geklettert und hat immer geguckt, ob ich das auch ja sehe. So ein Angeber! Wenn ich noch ein bisschen wachse, kann ich das auch bald und ich werde schneller sein!

Noah geht immer "raus" und kommt von "draußen" rein. Was bedeutet das nur? Ich werde bestimmt noch dahinter kommen, was das ist. Und dann mache ich das auch.

Die Beiden die mich geholt haben spielen oft mit uns. Ich weiß nicht, ob die sonst nix zu tun haben!? Jedenfalls mache ich das mit, bis ich müde werde. Dann schlafe ich mittendrin einfach ein. Und ich stelle fest, dass ich nicht alles darf. Sie wollen nicht, dass ich auf den Tisch springe oder an Gardinen schaukel oder an Kabeln kaue. Was ich mir hier alles merken muss!

Leute, es ist ganz schön aufregend und spannend hier. Ihr braucht Euch keine Gedanken machen, ich denke, dass ich mich hier wohl fühlen werde. Petra und Chris sind echt nett, das Futter ist gut, der Schlafplatz warm und weich und Noah werde ich schon noch um meine kleinen Tatzen wickeln.

So, und nun lege ich mich zum Mittagsschlaf hin.

Bis bald, Eure Merle!

Einige Wochen später hat Merle dann endlich Freigang:

Hallo Leute,

es ist endlich soweit!!! Ich bin seit zwei Wochen das, was Ihr Freigänger nennt. Davor war es nochmal stressig. Petra hat mich morgens in eine Transportbox gepackt und zum Auto gebracht. Ich habe noch versucht auszubrechen, denn die Box, die sie hat, taugt nix mehr. Ich musste nur ordentlich mit meinen Pfoten dran rütteln und fast hatte ich es auch geschafft raus zu kommen, aber sie hat es gemerkt, das Gitter wieder fest gemacht und dann die Kiste andersrum gestellt, so dass die Seite mit dem Gitter direkt am Sitz war.

Man, die ist scheinbar gar nicht so dumm. Naja, vom Rest des Tages weiß ich nicht mehr viel. Ich bekam eine Spritze, wurde irgendwann von ihr bei m Tierarzt abgeholt und war ganz wackelig auf den Beinen.

Nach der Autofahrt habe ich zu Hause erstmal gespuckt. Und ich habe erst am nächsten Morgen wieder Futter bekommen- dabei hatte ich abends so einen Hunger. Dann sollten nach zehn Tagen die Fäden gezogen werden und mir wurde versprochen, dass ich dann raus darf! Darauf wollte ich mich nicht verlassen und habe das mit den Fäden einfach einen Tag vorher selber erledigt!!! Petra und Chris waren nicht begeistert; sie haben nun ständig nach meinem Bauch geguckt und immer wieder irgendein Zeug auf meinen Bauch gesprüht und geschmiert. Lästig!

Aber am 16. Oktober durfte ich raus! Und seitdem bin ich immer draußen, wenn die beiden nicht arbeiten oder an der Fachhochschule (was auch immer das ist?!) sind. Noah zeigt mir alles, was ich wissen muss. Vor ein paar Tagen hat er mir eine Maus gebracht, damit ich sie durch den Garten jagen kann. Wenn ich auf den Zaun klettere lässt er mich nicht bis ganz nach oben und Petra und Chris sind ganz aus dem Häuschen, weil er ja so schön auf mich aufpasst. Phhh, wenn die wüssten. Er ist ja nicht immer da, denn er ist auch außerhalb des Gartens unterwegs. Das interessiert mich noch nicht, denn hier ist erst mal genug zu gucken.

Abends darf ich nicht mehr raus. Das finde ich nicht gut, aber wenn ich gefuttert habe und erstmal auf dem Sofa liege, schlafe ich meist sofort ein. Ich soll noch ein Haus für draußen gebaut bekommen, so wie Noah es hat. Und dann darf ich wohl auch raus, wenn sie nicht da sind und ich darf dann auch nachts draußen sein.

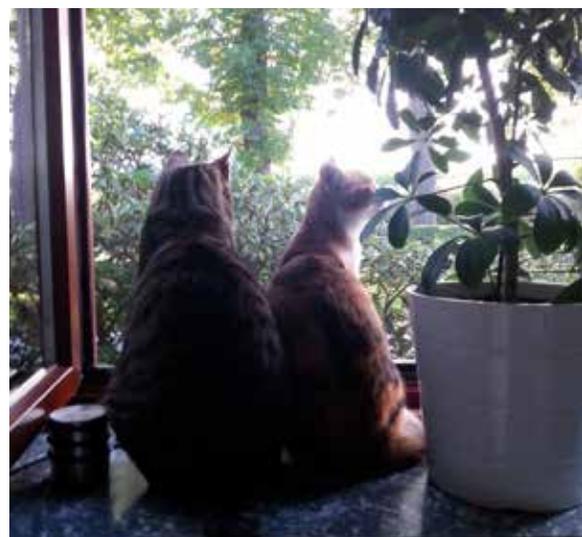
Wir haben leider keine Katzentür und da ist so ein Kastzenhaus scheinbar ganz wichtig, damit wir es warm und trocken haben. Über was die sich so alles Gedanken machen.

Ich habe wohl richtig Glück mit den beiden. Und auch mit Noah. Der ist echt geduldig mit mir.

So Leute, es ist Wochenende, sie sind beide da, das heißt ich werde nun die Welt draußen erobern gehen.

Bis bald,
Eure Merle

Merle und Noah





Auch Bolle und Lisl sind gute Freunde geworden



■
Bolle und Lisl in ihrem tollen neuen Zuhause

Hallo, hier schreibt Bolle !

im Juli bin ich ja in mein neues Zuhause in Tarp gezogen und ich wollte Euch nur kurz wissen lassen, dass es mir hier sehr gut geht. Die Eingewöhnung war nicht immer ganz leicht. Die Kaninchendame Lisl, die schon bei meinen neuen Menschen lebte, mochte mich anfangs nicht so sehr und hat mir das auch unmissverständlich gezeigt. Einen ganzen Monat brauchte ich, bis ich sie von mir überzeugt hatte.

Aber jetzt sind wir beste Freunde. Mein neuer Stall ist ganz toll und ich habe viel Platz; tobe jeden Tag umher, budel was das Zeug hält oder kuschele mit Lisl. Hier bleibe ich jetzt für immer ! Anbei sende ich Euch ein paar Fotos.

Sonnige Grüße, Euer Bolle

Guten Morgen liebes Tierheim-Team!

Nun hinterlasse ich euch direkt eine Mail, denn Alf hat hier wie ein Hammer eingeschlagen!

Zunächst wirkte er schlapp, aber nachdem es was zu fressen gab, blühte er förmlich auf! Er folgt mir auf Schritt und Tritt und meinen Plan, ihn langsam an meine Hündin zu gewöhnen, hat er kurzerhand verworfen! Ein paar Eindrücke schicke ich euch also nun von unserer ersten gemeinsamen Nacht! Momentan sitzt er in der Fensterbank und scheint von der Welt da draußen zu träumen

Liebe Grüße Lea und Alf

■
Alf lebte von September 2016 bis Januar 2017 im Tierheim



Termine

Sommerfest im Tierheim am 11. Juni 2017

Seit 2012 findet im Tierheim jedes Jahr im Juni die Veranstaltung

„Naturnaher Garten - Lebensraum für Amphibien, Insekten und Vögel“

statt. Die Besucher können sich an verschiedenen Info- und Verkaufsständen Anregungen für eine naturnahe Gartengestaltung holen. Auf dem großem Gelände des Tierheims finden sich auch viele Beispiele für Insektenhotels, Igelhäuser, Natursteinmauern uvm.

Was hat das mit einem Tierheim zu tun ?

Der Tierschutzverein Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg e.V. kümmert sich nicht nur um Hunde, Katzen und andere Haustiere. Genauso wichtig ist der Schutz der gesamten heimischen Flora und Fauna.

Insekten sind als Teil der Nahrungskette wichtiger Bestandteil eines intakten Ökosystems. Auch wenn wir unseren Garten nicht als natürliches Ökosystem bezeichnen können, sind Insekten doch auch hier von großer Bedeutung. Fliegen zur Zeit der Obstbaumblüte wenig Bienen, wird die Ernte nur mager ausfallen.

Da die Lebensräume und das Nahrungsangebot für Insekten durch die Zerstörung der Lebensräume immer mehr schwinden, zählen Wildbienen in Schleswig-Holstein mittlerweile zu einer der am meisten gefährdeten Tiergruppe.

Weniger Insekten bedeutet auch für die heimische Vogelwelt ein großes Problem, da sie bei der Aufzucht der Brut die Nahrungsgrundlage sind. Mit der schrittweisen Umgestaltung des Gartens hat es jeder Gartenbesitzer in der Hand, Vögeln und vielen weiteren Tieren einen attraktiven Lebensraum zu schaffen.

Im Rahmen unseres Sommerfestes sollen aber natürlich auch Haustiere nicht zu kurz kommen. Auch für Hund und Katze wird wieder einiges geboten. Neben ausgefallenem Spielzeug und schmackhaften Leckerlies werden individuell gestaltete Halsbänder, Leinen und Geschirre angeboten.

Viel Spaß haben die Besucher auch immer an dem beliebten Hundespaßrennen und der Vorstellung der Tierheim-Hunde, die ein neues Zuhause suchen. Diese Programmpunkte werden durch unsere Hundetrainerin Manuela Marquartsen immer sehr liebevoll und kompetent organisiert. Daneben gibt es Aktionen für Kinder und eine große Tombola mit attraktiven Preisen.

Hundebesitzer dürfen ihre Tiere natürlich gerne mitbringen. Ganz besonders schön ist es, wenn ehemalige Tierheim-Hunde mit ihren Menschen das Tierheim besuchen.



Holen Sie sich Anregungen
für eine naturnahe
Gartengestaltung

■
Kräutergarten
mit Insektenhotel
auf dem Gelände des
Tierheims Schleswig



Impressum

**SPENDEN MACHT
GLÜCKLICH.**

Tierheime helfen, wenn es
drauf ankommt.
Hilf ihnen mit deiner Spende!



Tierschutzverein
Stadt Schleswig und
Kreis Schleswig-Flensburg e.V.

www.tierheim-sl.de



Herausgeber:

Tierschutzverein Stadt Schleswig und
Kreis Schleswig-Flensburg e.V.

Ratsteich 25
24837 Schleswig

Tel.: 04621-51322
eMail: buero@tierheim-sl.de
Internet: www.tierheim-sl.de

Öffnungszeiten:

Dienstag	14:00-16:30 Uhr
Donnerstag	14:00-16:30 Uhr
Freitag	14:00-16:30 Uhr
Samstag	14:00-16:30 Uhr
Sonntag	14:00-16:30 Uhr

Vorstand:

1. Vorsitzende	Yvonne Wieggers- von Wegner
2. Vorsitzende	Angelika von der Behrens
Kassenwartin	Nicole Schmonsees
Schriftführer	Friedhelm Latsch
1. Beisitzerin	Marie-Louise Molkentin
2. Beisitzer	Martin Hübschle

Verantwortliche Redakteurin:

Nicole Schmonsees

Layout:

Nicole Schmonsees

Fotos:

Titelblatt	Oliver Preikzas
Seiten 2,3	Oliver Preikzas
Seiten 4,5	Hans-Jürgen Boeck
Seite 9 u.	Oliver Preikzas
Seite 14	Michael Claushallmann im Auftrag des DTB
Seite 15	Zur Verfügung gestellt durch Ernst-Reinhold Mewes
Seite 18,19	Depositphoto.com
Seite 21	Straßentiger e.V.
Seite 24	Depositphoto.com / Copyright Cynoclub
Auflage	2000

Beitrittserklärung

■ Ich möchte Mitglied im Tierschutzverein Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg e.V. werden.

Ich möchte _____ Euro pro Jahr Mitgliedsbeitrag zahlen. Der Mindestbeitrag beträgt 30 Euro pro Jahr.

Name: _____ Vorname: _____

Straße u. Hausnummer: _____

PLZ u. Ort: _____

Tel.: _____

E-Mail: _____

Datum, Unterschrift: _____

(bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters)

Bitte ausschneiden und im frankierten Briefumschlag einsenden an:
Tierschutzverein Stadt Schleswig
und Kreis Schleswig-Flensburg e.V.
Ratsteich 25
24837 Schleswig

Mit dieser Erklärung trete ich dem Verein bei. Durch den Beitritt entstehen gegenüber dem Verein keinerlei finanzielle, materielle sowie sonstige Forderungsansprüche. Die Mitgliedschaft kann jederzeit zum Ende eines Geschäftsjahres mit einer Frist von drei Monaten gekündigt werden. Eine Rückerstattung von bereits gezahlten Beträgen ist nicht möglich. Der Vorstand des Vereins behält sich das Recht vor, Mitglieder in begründeten Ausnahmefällen auszuschließen.

SEPA - Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Tierschutzverein Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Tierschutzverein auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE03ZZZ00000025717
Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt
Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung

Kreditinstitut: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Ort, Datum

Unterschrift Kontoinhaber

Kontoinhaber (Druckbuchstaben)



Tierschutzverein
Stadt Schleswig und
Kreis Schleswig-Flensburg e.V.

www.tierheim-sl.de

TIERHEIME NEHMEN AUCH GESCHENKE, DIE ANDERE WEGWERFEN.

